

Eine Vermehrung der Fischfauna des Bodensees.

Von H. Lanz in Friedrichshafen.

Wie schon früher an andern Orten mitgeteilt wurde, ist der Bodensee durch Einsetzung des beliebten Donaufisches, den Zander (*Lucioperca Sandra* Cuv.), vor mehreren Jahren bereichert worden.

Am 29. Oktober 1878 tagte in Friedrichshafen auf Anregung des Präsidenten des deutschen Fischerei-Vereins, Herrn von BEHR-SCHMELDOW, eine Versammlung von Fischern und Freunden der Fischerei, welcher Herr von BEHR, sowie auch der von der K. württ. Regierung abgesandte Vertreter, Herr Direktor v. RUEFF, beiwohnte.

Es wurde damals die Frage: „Wie der im Bodensee leider stark zurückgegangene Fischbestand wieder gehoben werden könnte“, eingehend besprochen und es wurden besonders Aale und californische Lachse zur Einsetzung empfohlen. Herr von BEHR erbot sich zu einem Versuche, die jungen einzusetzenden Fische als Geschenk des deutschen Fischerei-Vereins zu liefern, was selbstverständlich von der Versammlung mit Vergnügen angenommen wurde.

Ich sprach damals Herrn v. RUEFF das Bedenken aus, dass diese zwei Fischarten, namentlich der Lachs, überhaupt für unsere Bodenseeverhältnisse und insbesondere für die Verhältnisse an unsern württembergischen Ufern kaum geeignet sein dürften, da dieselben als wanderlustige Zugfische den Rheinfluss wohl hinunter- aber schwerlich wieder heraufkommen würden. Auch würden diese Fischarten das klare, tiefe Fischwasser der Schweizerufer sowie die Strömung bei Konstanz, den durch die vielen Südweststürme stark versandeten schlammigen württ. Ufern vorziehen und sich infolgedessen dahin wenden, wo die physische Beschaffenheit des Wassers ihrem Naturell besser zusagt. Die gutgemeinte Absicht, den Fischbestand an unsern württ. Ufern im Interesse unserer einheimischen Fischer durch Einsetzung solcher Wanderfischarten zu heben, dürfte daher in Bezug auf das Gelingen sehr fraglich sein und wir würden wahrscheinlich erleben, dass wir die Fische einsetzen und andere Fischer, namentlich die abwärts des Rheinflusses wohnenden, sie wegfangen ehe sie wieder in den Bodensee gelangen würden, wenn dies überhaupt möglich wäre; was ich bezweifelte.

Ich sprach damals ferner die Ansicht aus, dass es aus oben-erwähnten Gründen besser sein dürfte, solche Fischarten zu wählen, die zu ihrem Laichgeschäft nicht nötig haben, die Flüsse hinab oder hinauf zu wandern, sondern dies im Bodensee selbst besorgen können und namentlich auch an unsern württ. Ufern. Als eine solche Fisch-